

Drei Kontakte mit dem überdimensionalen Federball

Die meisten kennen es nur als Wald- und Wiesenspiel, in etwa vergleichbar mit Federball - der Spaßversion des Badminton. Gespielt wird allerdings mit der Hand, nicht mit einem Schläger. Und: Indiacas ist mehr als nur Zeitvertreib.

Die Verwandtschaft zum Badminton ist unübersehbar. Und zwar, was das Spielgerät anbelangt. Ein ungefähr 25 Zentimeter hoher Federball ist es, welchen die Sportlerinnen und Sportler beim Indiacas übers Netz schlagen.

Und wo die Verwandtschaft zu einer Sportart endet, beginnt schon die nächste - zum Volleyball nämlich. Gespielt wird Indiacas in Teams zu fünf Spielern. Ziel ist es, vereinfacht gesagt, das Sportgerät - die Indiacas - mit höchstens drei Kontakten in die gegnerische Hälfte zu schlagen. Fällt es dabei zu Boden oder wird etwa zu oft gespielt, erhält der Gegner einen Punkt. Patzt allerdings der Gegner bei der Annahme und erwischt die Indiacas nicht, punktet das andere Team.

Wer zuerst bei 25 Zählern ist, hat den Satz gewonnen. Eine Partie geht über zwei Gewinnsätze, also maximal drei Durchgänge. Fast wie beim Volleyball eben - und doch ganz anders. pw

Erscheinungsdatum: Mittwoch 27.08.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

← zurück zum Artikel

← zurück zur Ressort-Übersicht